Anregungen zur Hauskirche

am Sechsten Sonntag der Osterzeit, 17. 5. 2020

Christlich zu glauben bedeutet mehr als ein ominöses Lebensgefühl. Christlich zu glauben bedeutet, sich mit seinem Glauben auseinander zu setzen und daraus Konsequenzen für die eigene Lebenspraxis zu gewinnen. Gelingt diese Lebenspraxis, ist sie gleichsam lebendig gewordener Glaube. Es kann sein, dass dies Aufmerksamkeit erregt und andere Menschen nachfragen lässt („Warum tust du das?“, „Warum lebst du so?“, …). Dann sollten Christinnen und Christen Antwort geben können. Über den Glauben und seine Konsequenzen Auskunft zu geben, ist nicht nur Aufgabe von Theologinnen und Theologen – und schon gar nicht nur Aufgabe von Bischöfen und Papst -, sondern Aufgabe aller Menschen, die sich zu diesem Glauben bekennen.

Beginn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Das ist der Tag, den Gott gemacht (GL 329)

Herr Jesus Christus, jeder Sonntag ist ein neues Ostern, das einlädt, auf den Sieg des Lebens zu blicken – Herr, erbarme dich unser!

Als getaufte Menschen sind wir gerufen, Leben, Tod und Auferstehung Christi auf seine Bedeutung für unser eigenes Leben hin zu befragen – Christus, erbarme dich unser!

Was wir erkennen als Heilswege des Lebens, sollen wir auch anderen Menschen eröffnen – Herr, erbarme dich unser!

Vergebungsbitte: Unser Gott, der sein Wort in Jesus Christus zu den Menschen gesprochen hat und dieses Wort auch heute noch auf uns zu spricht, erbarme sich unser. Er schaue in Liebe und Geduld auf uns und stärke uns immer wieder neu im Bemühen, dem christlichen Glauben in

unserem Leben konkrete Gestalt zu geben. So führe er uns auf Wegen des Heiles, für heute und alle Tage. Amen.

Gebet: Barmherziger Gott, du kennst unsere Sorgen und Nöte, kennst auch unsere Bequemlichkeiten und Oberflächlichkeiten. Doch wie die Jünger in den Tagen ihrer Auferstehungserfahrungen dürfen auch wir einzelne Schritte machen: Wir dürfen fragen und suchen, dürfen verstehen und lernen. So bitten wir dich: Leite uns im Prozess unseres Glaubens und im Bemühen, Glauben zu einem echten Tun-Wort in der Grammatik unseres Lebens zu machen. Darum bitten wir dich für heute und alle Tage. Amen.

Lesung (1 Petr 3, 15 f.) aus dem 1. Brief des Apostels Petrus:

Schwestern und Brüder!
Heiligt in eurem Herzen Christus, den Herrn!
Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt;
aber antwortet bescheiden und ehrfürchtig ...

Lied: Christus ist erstanden (GL 333)

Evangelium (Joh 14,15-17):

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.
Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll,
den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann,
weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.
Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

Predigtgedanken: siehe Einlage

Fürbitten: Beten wir zu unserem Herrn Jesus Christus, in dessen Worten und Taten uns Gott selbst offenbar geworden ist:

- für alle Menschen, die aufgehört haben, nach Gott zu fragen: dass sie sich neu auf den Weg machen und ihr Herz öffnen für die Liebe Gottes, die auch in ihnen wirken will.
- für uns selbst: dass wir nicht müde werden, immer wieder neu nach der Bedeutung unseres Getauft-Seins für unser Leben zu suchen.
- für die Kirche in unseren Tagen: dass sie der Versuchung widersteht, Gott einfach in starren Formeln und Dogmen zu verkünden und statt dessen vertrauen lernt, dass sich Gott in den Herzen der Seinen immer wieder auf neue Weise finden lässt.
- *Es empfiehlt sich, auch eine persönliche Fürbitte zu sprechen oder zu denken: Was habe ich auf dem Herzen? Was will ich Gott sagen? Für wen will ich beten?*

Barmherziger Gott, dass du uns rufst, unseren Gang durchs Leben an deinen Spuren auszurichten, erfüllt uns mit Freude und Hoffnung. Von dieser Hoffnung getragen, bitten wir dich: Höre unser Gebet und stärke uns österlich neu. Amen.

Vater Unser (gefolgt eventuell vom „Lamm Gottes“ und der heiligen Kommunion)

Zum Nachdenken:

Ansteckend

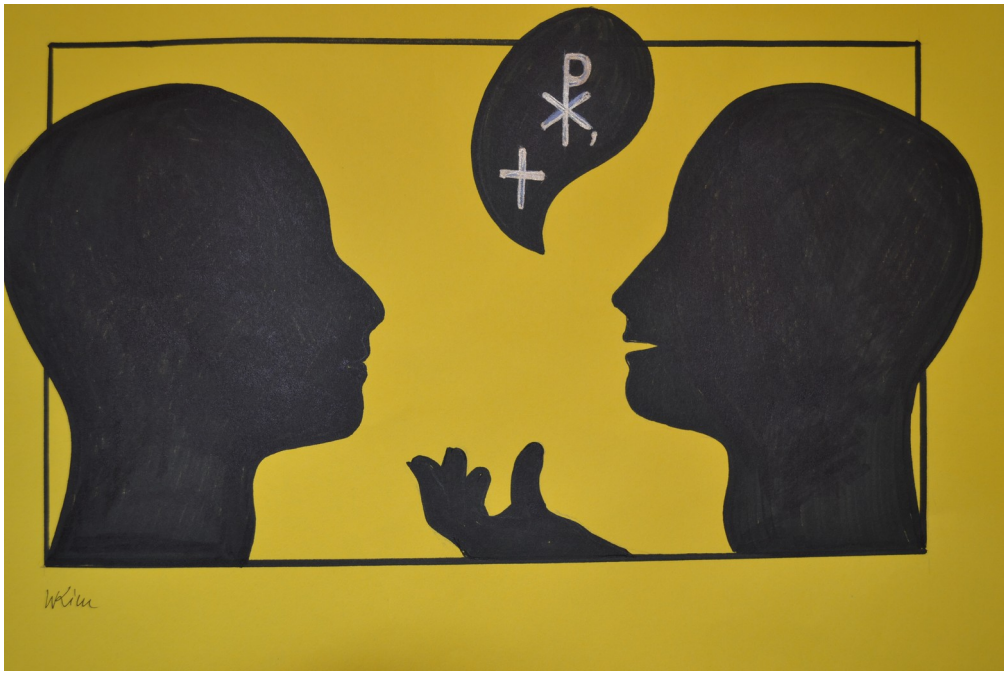
Es gibt immer noch nichts Ansteckenderes

als

ein entschlossenes und von Überzeugung geprägtes Leben.

(Pierre Teilhard de Chardin)

Ausklang zum Nachklang: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Pfarre
Enns St. Laurenz

Gestaltung: Harald Prinz
Zeichnung Waltraud Kim